Anlage 2 zu Drucksache 09 – 0085/

Realschule Niederpleis
Sekundarstufe 1
Realschule der Stadt Sankt Augustin
im Schulzentrum Niederpleis
53757 Sankt Augustin

Postanschrift: Realschule Niederpleis, Alte Marktstraße 5
53757 Sankt Augustin

Sankt Augustin, den 15.03.2009
Telefon: 02241 – 333915
Fax: 02241 – 335929

Planungen im Schulzentrum Niederpleis

Stellungnahme der Schulleitung der Realschule Niederpleis

Vorbemerkungen:

Die ersten Planungsüberlegungen (28.Jan 2009 – erstes Gespräch mit Verwaltung, Schulleitungen und Planer) bezüglich einer Mensaeinrichtung in der Aula der Realschule waren für die Realschule völlig überraschend und ohne jegliche Vorinformation an die Schule. Dabei wurden keinerlei Alternativen (außer einem nicht realisierbaren Neubau) aufgezeigt, bzw. Anregungen seitens der Schule weder angenommen noch ernsthaft hinterfragt (bis heute). Somit ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, dass hier billigend in Kauf genommen wird, dass die Realschule Niederpleis an ihrem bisherigen Standort zerschlagen wird. Die Planungsüberlegungen in diese Richtung sind so nicht tragbar. Die Schule würde durch notwendige Auslagerung von Klassenräumen in zwei Lager gespalten und nicht mehr ordnungsgemäß zu führen sein. Wenn dies so gewollt sein sollte, dann sollte dies aber auch ehrlicherweise im Sinne einer Fairness gegenüber Schulgemeinschaft / Bezirksregierung vertreten werden.

Im Rahmen mehrerer „erfolgloser" Gespräche mit Verwaltung, den anderen Schulleitungen im Schulzentrum und Planer wurden konstruktive Vorschläge der Realschule und gemeinsame Kompromissregelungen von Realschule und Hauptschule nicht ernsthaft diskutiert bzw. von der Schulleitung des Gymnasiums als nicht hinnehmbar angesehen. Es kann allerdings nicht angehen, dass ein Erweiterungswunsch nach Raumbedarf einer Schulform im Schulzentrum zu Lasten einer anderen Schule im Schulzentrum gehen soll, zudem diese beiden anderen Schulen (Hauptschule und Realschule) existent sind und ihren Bildungsauftrag mindestens genauso gut erfüllen.

Der Schulträger ist, gerade in Zeiten, in denen Bildung einen immer höheren Stellenwert einnimmt in der Pflicht, für optimale Rahmenbedingungen aller Schulformen zu sorgen. Dazu gehört auch, dass ohne Störungen durch Baulärm oder sonstige Maßnahmen ein geregeltes Arbeiten möglich ist. Leider ist die Realschule in den letzten Jahren durch unglückliche Umstände davon nicht verschont gewesen, z.B. Chemieraum (Wasserschaden und extrem lange Umbau- bzw. Sanierungsmaßnahmen), Aula (Brandschutz etc. ca. 2 Jahre), Sanierung des Physikraumes (falsches Aufmaß und fehlerhafte Ausstattung), Küche am Lehrerzimmer u.v.m., alles dies führte zu starken Beeinträchtigungen des Alltages und machte eine ständige schulorganisatorische Neuorganisation erforderlich.

Gründe für den Bestandsschutz der Realschule am bestehenden Ort (mit Nutzung der Aula)

- Aula bildet Mittelpunkt der Schule / täglicher Unterrichtsort
- Fachräume im Schulgebäude (z.T. entsprechend den Vorgaben des Bildungsauftrages einer Realschule aufwendig saniert)
- Übersichtlichkeit der Schule (2 - 3-Zügigkeit)
- Eltern legen bewusst Wert auf Eigenständigkeit der Schule (spezielle „Herausstellung" dieses Vorteiles bei Grundschulinformationen / Tag der offenen Tür)
- Aula als Projektort von erweitertem Unterricht / individueller Förderung
    - Zukunft fördern (Land NRW – Realschultag 25.4.2009)
    - Klassenübergreifender Unterricht und Vorträge externer Dozenten
    - Ausweichraum bei personellen Engpässen
    - Schwarzlichttheater
    - Englisches Theater
    - Wissensolympiade(schulintern)
    - Wettbewerbsort (Känguru – Mathematik)
    - Klassenarbeiten der Jahrgangsstufen (Parallelarbeiten entspr. APO-SI)
    - Zentrale Prüfungen (Lernstand 8, ZP 10)
    - Chor
    - Zentrale Schulfeiern mit vorbereitenden Projektzeiten (Karneval, Weihnachtsfeier)
    - Abschlussfeiern der Schulen im Schulzentrum (mit Vorbereitung)

Dies alles sind wichtige und unverzichtbare Bestandteile des Schullebens. Die Realschule hat trotzdem in den zurückliegenden Gesprächen mit der Verwaltung Möglichkeiten und Kompromisse aufgezeigt, die allerdings wie oben erwähnt keinerlei Beachtung fanden (auch voraussichtliche Kosten wurden bislang nicht erwogen).

Vorschlag 1 (höchste Priorität für die Realschule Niederpleis)

- Mensa wird im Bereich PZ angesiedelt (evtl. auch als Übergangsform)
- Umbau der Musikräume zur Küche
    - entweder Anbau aus Glas Richtung Hof (Art Wintergarten), „lichtdurchfluteter Speiseraum"
    - oder ins PZ nach innen (bestehender Raum + Anbau)
- Essensausgabe ins PZ

VORTEILE:

- Hauptnutzer Gymnasium ist direkt angesiedelt
- Geringe Wege der Schülerinnen und Schüler zum Mittagessen
- Es geht kaum Schulraum verloren. Musikräume werden verlegt.

Diese Möglichkeit kann durchaus auch als Übergangsform angesehen werden, denn es steht im Hauptgebäude der Raum des wohl in Zukunft ungenutzten Schwimmbades als Mensa zur Verfügung

- **mögliche Übergangform der Mensa im PZ oder großer Musikraum**
    - Klapptische im PZ – Anlieferung des Essens und Geschirr

- Aufstellen der Tische
- Essensverteilung
- Abbau der Tische
- Benutztes Geschirr in Boxen einsortieren

- Beschäftigung von 2 x 400 €-Kräften
- Schwimmbad wird in absehbarer Zeit geschlossen (geht dann als Schulraum verloren, da Stadt nicht investieren wird ⇒ Mensa
- Größe absolut ausreichend für Küche und Mensa (inklusive Sozialräume + WC für Bedienstete 1)
- Schwimmbad vor Ort geht zwar verloren, da Stadt aber keine Investitionen mehr vornimmt, ist die Aufrechterhaltung des Betriebes endlich (absehbar) – Thema: Sicherheit

Folgen dieser Maßnahmen:

- Es wird keine Schule zerschlagen
- Aula bleibt als Schulaula erhalten
- Realschule bleibt in den Räumen mit allen Klassen
- Fachräume : Kunst / Werken / Technik / TG und Informatik werden ausgelagert (muss aus Brandschutzgründen erfolgen)
- ÜMI-Räume für die RS werden im Hauptgebäude eingerichtet (entsprechend zum Mittagtisch)

Sollte andererseits die Aula in eine Mensa umgewandelt werden:

Verwaltungsbereich sowie das Lehrerzimmer wird im Parterre des Realschulgebäudes neu erstellt gebaut (Klassenräume fallen weg)

Folgen

- Klassenräume fallen weg
- Realschule müsste Klassenräume im Hauptgebäude nutzen
- Schule wird in 2 Lager aufgeteilt – Zerschlagung
- **Zustand ist für Schule nicht zu tragen**

Daraus ergibt sich:

- **Umzug in eine komplette Etage** des Hauptgebäudes (abgeschlossen ohne gemeinsam genutzte Räume)

Im Falle eines Komplettumzuges kämen dann folgende Maßnahmen zwingend in Betracht, um den Bildungsauftrag der Realschule Niederpleis aufrecht zu erhalten, daraus ergibt sich als Alternative

Vorschlag 2

Hier muss verstärkt auf das Raumangebot geachtet werden, der Umzug wäre aus verständlichen Gründen nur in eine komplette (abgeschlossene) Etage möglich. Aufgrund der Übersichtlichkeit könnte man hier die Etage 1 (Hauptschule sowie Bibliotheksbereich des Gymnasiums bzw. abgeschlossener Treppenbereich zur Etage 1 und 2) sowie die Fachräume im Seitenbereich des PZ, die im Plan für die Hauptschule vorgesehen sind in Betracht ziehen.

Benötigte Räume: 42

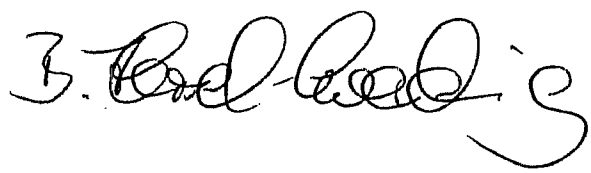
- **22 Unterrichtsräume**
  - 18 Klassenräume (3-zügig)
  - 4 Differenzierungsräume
- **12 Fachräume**
  - 4 NW-Räume (Biologie / Chemie / Physik /gemeinsamer „Hörsaal")
  - 1 Computerraum (32 – für ganze Klassen)
  - 3 Räume für Kunst / Werken / Technik
  - 1 Musikraum
  - 1 Medienraum (Computer)
  - 1 Medienraum (groß für Erdkunde/Geschichte/Sozialwissenschaft)
  - 1 Textilraum
- **1 variable Raum (groß)**
  - Projektunterricht und Prüfungen (ehemals Aula (s.o.).
- **7 sonstige Räume**
  - Selbstlernzentrum / Bibliothek
  - SV- Raum
  - Streitschlichterraum
  - 1 Elternsprechzimmer
  - Schulsanitätsraum
  - 1 Berufsvorbereitungsraum
  - 1 Lagerraum für Bücher

Bei einem Umzug ständen durchaus diese Räume im NW-Bereich (Erdgeschoss) des Gymnasiums bzw. ehemalige Räume der Hauptschule zur Verfügung (s.o.). Allerdings müssten alle Fachräume komplett saniert werden, um einen den Anforderungen der APO-SI für Realschulen entsprechenden Unterricht erteilen zu können. Somit ist vor einer Sanierung und Bereitstellung aller Fachräume ein Umzug nicht möglich.

Aufgrund der zu erwartenden Kosten einer funktionsfähigen Bereitstellung von Fachräumen im möglichen neuen Schulgebäude erscheint dieser Vorschlag schon alleine aus finanziellen Überlegungen nicht möglich zu sein, wenn auch die Realschule durch ein optimaleres Raumangebot (größere Klassen- und Fachräume) profitieren würde.

Die Schulleitung wird auch nach Rücksprache mit der Bezirksregierung Köln nicht zulassen, dass an dieser Schule im 21. Jahrhundert auch nicht vorrübergehend ein Rückschritt zu einem „Kreide und Buch" Unterricht umgesetzt wird.

Vor diesem Hintergrund haben die Realschule und Hauptschule nach einem Kompromiss gesucht und durchaus gefunden; leider sah sich die Schulleitung des Gymnasiums nicht in der Lage, sich überhaupt in Richtung eines Kompromisses zu bewegen. Diese Vereinbarung ist in der Anlage beigefügt.



Anlage

GHS Niederpleis und Realschule Niederpleis 53757 Sankt Augustin, den 06.03.2009

Vereinbarungen zwischen der GHS Niederpleis und der Realschule Niederpleis

Gegenstand der Vereinbarungen sind

die Überlassung der Nutzung folgender Fachräume im jetzigen Fachraumbereich der Hauptschule im Hauptgebäude:

1 Kunstraum(Parterre)
1 Technikraum(Parterre), **E 09**, und **E198**, Nachbarräume inklusive der angrenzenden Lagerräume
1 Textilraum (Parterre!) (E 180?)
Während der Bauphase des Biologieraumes in der Realschule: E 152(Biologieraum).

Die Überlassung erfolgt ohne zeitliche Einschränkung.

Die Vereinbarungen wurden anlässlich eines Gespräches zwischen den Schulleitungen der RS und der HS am 06.03.2009 im Schulleiterzimmer der RS zwischen Frau Hersel-Everding, Herrn Becker und Herrn Maus getroffen.
Beide Schulleitungen haben bezüglich der Einrichtung des Ganztages für das AEG ab Beginn des Schuljahres 2009/10 folgende Möglichkeiten gesehen und im Rahmen ihrer Überlegungen entsprechende Beschlüsse gefasst:

a) Die Aula im Komplex der Realschule verbleibt in der vorrangig unterrichtsorientierten Nutzung der Realschule.
b) Die Aula wird nicht umfunktioniert zu einer Mensa.
c) Die Aula bleibt damit multifunktional, vor allem für die Nutzung als Schulaula und für die Nutzung durch Vereine im Ortsteil Niederpleis.
d) Die Realschule wird hinsichtlich ihres Übermittagsbetreuungsbedarfs (ÜMI und Langtagschüler) durch eine Erweiterung der Mensa der Hauptschule in die Schulstraße hinein von der Mensa der Hauptschule her in der Mittagszeit betreut.
e) Der vom. Planer als Möglichkeit erachtete wechselseitige Umzug(Tausch der Gebäude) entfallt für RS und HS.
f) Abriss- und Umbauarbeiten der Verwaltung der Realschule entfallen gänzlich.
g) Dem Gymnasium wird in Absprache mit den anderen beiden Schulen im Schulzentrum ermöglicht, aus bzw. in dem eigenen Bereich eine Mensa - wie gewünscht - für sich einzurichten (z.B. Pleisbachbereich/Kunst oder Naturwissenschaftszentrum/Parterre).
h) Die hier dargestellte Lösung beinhaltet einerseits eine finanzielle Übersichtlichkeit der weiteren Möglichkeiten und erscheint kostengünstiger, so dass andere Projekte verwirklicht werden können.
i) Die noch vorzunehmenden und beantragten Arbeiten im Bereich "Technik/Werken/Kunst" (Brandschutz) und die Sanierung des Raumes "Biologie"'(nach aktuellen Vorgaben) im Bereich der Realschule werden umgehend vorgenommen.
j) Die Realschule nimmt weiterhin Räumlichkeiten des AEG entsprechend den getroffenen Vereinbarungen in Anspruch.

GHS Niederpleis
Schulleitungen

An

alle Ratsfraktionen der Stadt Sankt Augustin

Herrn Lübken, Beigeordneter

Vorbereitung der Sitzung des Schulausschusses am 31.03.2009
hier: *Ganztag am Schulzentrum Niederpleis, insbesondere Einrichtung des Ganztags des AEG*

1. Zu dieser Thematik gab es zwischen der Stadtverwaltung, den Schulleitungen und dem „Planer", Herrn Mondeau, insgesamt 4 Sitzungen(28.01.09, 17.02.09, 27.02.09, 12.03.09). Diese Sitzungen führten zu keinem Envernehmen.

2. Hauptschule und Realschule sind nicht damit einverstanden, die Aula in eine Mensa umzuwandeln,

   a) da dies zu einer Auflösung der mehr als 35 Jahre lang erarbeiteten Infrastrukturen der beiden Schulen, bedingt durch einen Tausch der beiden Gebäude führen würde. Hinzukommen absehbare Turbulenzen, die in der Zukunft nicht aufzufangen sind.

   b) da die Aula aus vielfältigen Gründen als Gebäude nicht geeignet erscheint:
   zu groß für die voraussichtlich tatsächliche Anzahl der Nutzer, zu dunkel, ein zu großer Eingriff in die bauliche Substanz und eine Beschneidung der Schule im jetzigen Realschulgebäude, eine nicht zu verantwortende Aufsichtssituation.

3. Beide Schulen schlugen Alternativen für den Bau einer Mensa für das AEG im Bestand vor: vor:

   a) Ausbau des PZ/der Musikräume mit Ausbau nach draußen für eine Mensa des AEG.
   b) Ausbau der drei Kunst- und Technikräume zum Pleisbach hin(270 qm). Nach außen ausbaubar.
   c) Ausbau des Erdgeschosses des NW-Zentrums des AEG(mehr als 270 qm).

   noch nicht im Gremium diskutiert:
   Möglichkeiten einer gemeinsamen Mensa, möglich erachtet durch die Raumaufteilungen

   d) Anbau an die bestehende Mensa der Hauptschule in die Schulstraße hinein(Einrichtungen vorhanden, Erweiterung der Essensausgabe, dadurch bedingt Umlegung des Kiosks(weiterhin Verkauf in die Schulstraße hinein), Zugewinn: 164 qm zu den vorhandenen 70 qm(30 qm Essensausgabe schon abgezogen) dazu = 234 qm reine Sitzfläche). Die bestehenden Büro- und Sozialräume können genutzt werden.

   e) Ausbau zum Pleisbach hin nach draußen an die jetzige Mensa angeschlossen.100 qm kommen zu der bestehenden Fläche zum Pleisbach hin ausgerichtet dazu. Würde eine begrenzte Ausbaufläche in der Schulstrasse dazu genommen, wären das auch noch

mal 77 qm dazu. Insgesamt dann 70(bestehend) und 100 und 77 = ca. 247 qm reine Sitzfläche.
Der Kiosk wird verlegt und verkauft weiter in die Schulstraße.
Die vorhandenen Büro- und Sozialräume können genutzt werden.

Bis auf die geprüften und - anscheinend nach Darlegungen versichert - Lösungsvorschläge a) und c)
enthalten alle anderen Vorschläge, dass sie

- finanziell übersichtlich
- räumlich dem voraussichtlichen Bedarf entsprechen
- atmosphärisch stimmig sind.

4. Erstaunlich ist bei der Kostendimension, dass bezüglich des beharrlich verteidigten Vorhabens „Aula" als Mensa für das AEG

- keine Skizze über das Bauvorhaben „Aula" vorliegt(So kauft keiner ein Haus!)
- keinerlei Hinweise auf: Garderoben, Windfang, Zuwege Eingang und Ausgang(durch das Gebäude der Schule in den jetzigen Gang der Verwaltung?/statt dessen: dort Besprechungsräume etc.), Fluchtwege, Waschgelegenheiten, Konkretisierung der Essensausgabe
- bedeutsame Aspekte nicht berücksichtigt wurden(verminderte Helligkeit durch Vorbau, Stufigkeit des Raumes/Unfallgefahr, Ausgabe des Essens)
- vom Veterinäramt/Gesundheitsamt vertretbare Lösung nicht eingeholt wurden
- jedes Argument bezüglich der Größenordnung und der zu hoch angesetzten Benutzerzahlen in den Wind geschrieben wurde, andererseits aber keine Vergleichszahlen weder vom Planer noch vom AEG vorgelegt wurden(von der HS und der RS wohl!) 1)

Wir sehen kein planerisches Vorgehen, dass der Dimension der Kosten und der wahrzunehmenden Verantwortung Rechnung trägt.

Immerhin kann die Hauptschule auf Erfahrungen mit dem Ganztag verweisen. In diesem Bereich gemachte Erfahrungen sollten beherzigt werden. Immerhin können Erfahrungswerte eines funktionierenden Systems genutzt werden. Für letztlich sich nicht erfüllende Utopien ist unseres Erachtens kein Platz.

Die bisher wahrgenommene und zur Kenntnis gebrachte Aussagekraft des Gutachtens und die Darlegungen des Gutachters gehen weit an den realen Möglichkeiten des Schulzentrums Niederpleis vorbei. Hinweise finden kein Gehör, weil sie anscheinend nicht verstanden werden können. Wir können es uns nicht leisten, den Vorschlägen eines Planers zu folgen, der - wie oben in Ausschnitten dargelegt – die Ausführungen von Schulfachleuten nicht mit Leben füllen kann.

53757 Sankt Augustin, den 16.03.2009

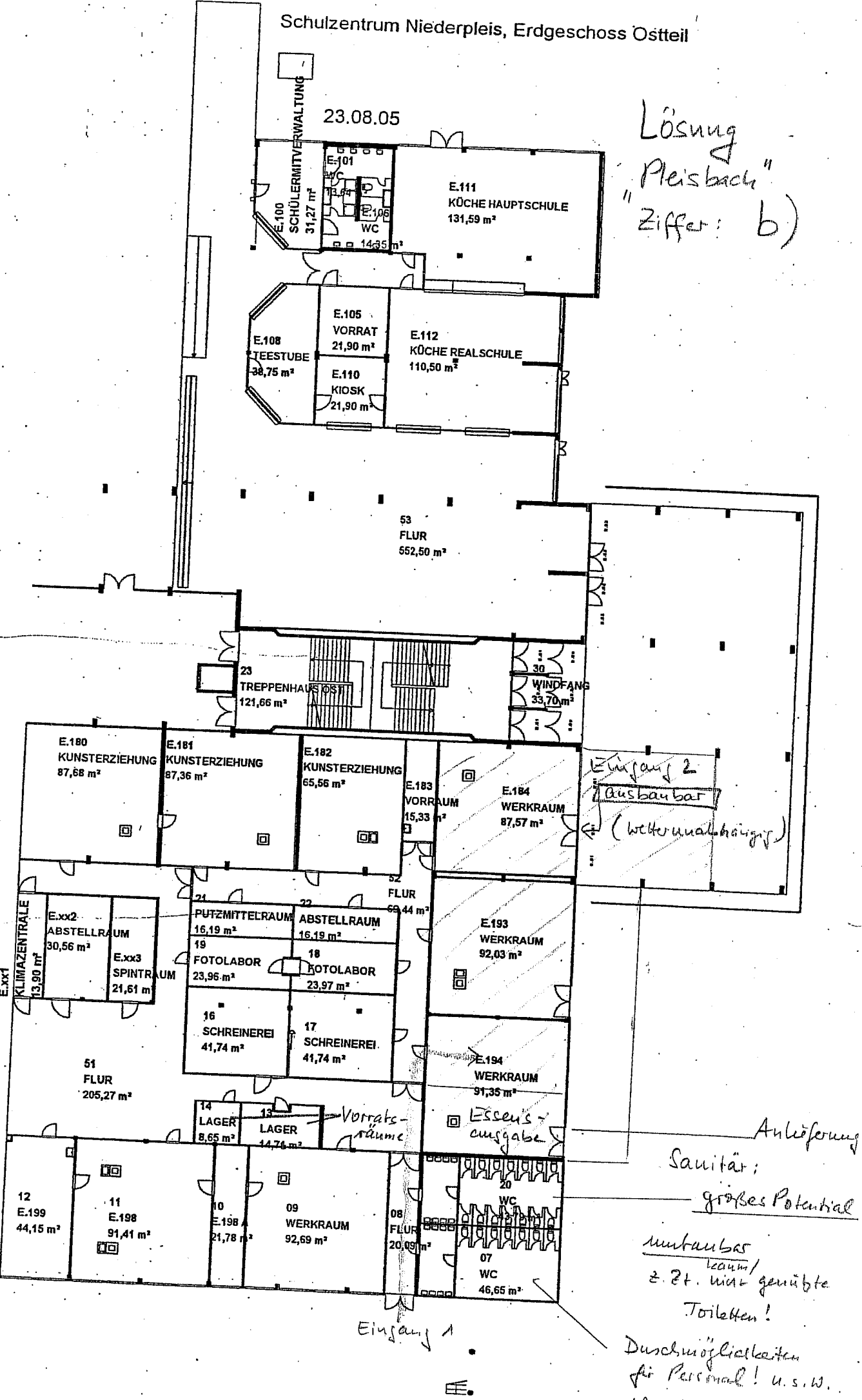
Maas
(Maas, Schulleiter)

1) Z. B. das Schulzentrum Troisdorf-Sieglar: Hier werden in einem Gymnasium, einer Realschule und einer Hauptschule insgesamt ca. 2500 Schüler unterrichtet. Seit 1973 besteht hier eine Mensa. An den Hochfrequenztage Montag, Mittwoch und Dienstag nehmen durchschnittlich 250 Schüler ein Essen ein(10%!). Für die Schüler besteht laut Schulordnungen das Verbot, während der Mittagspause das Schulgelände zu verlassen.

Schulzentrum Niederpleis, Erdgeschoss Ostteil

23.08.05

Lösung „Pleisbach" Ziffer: b)



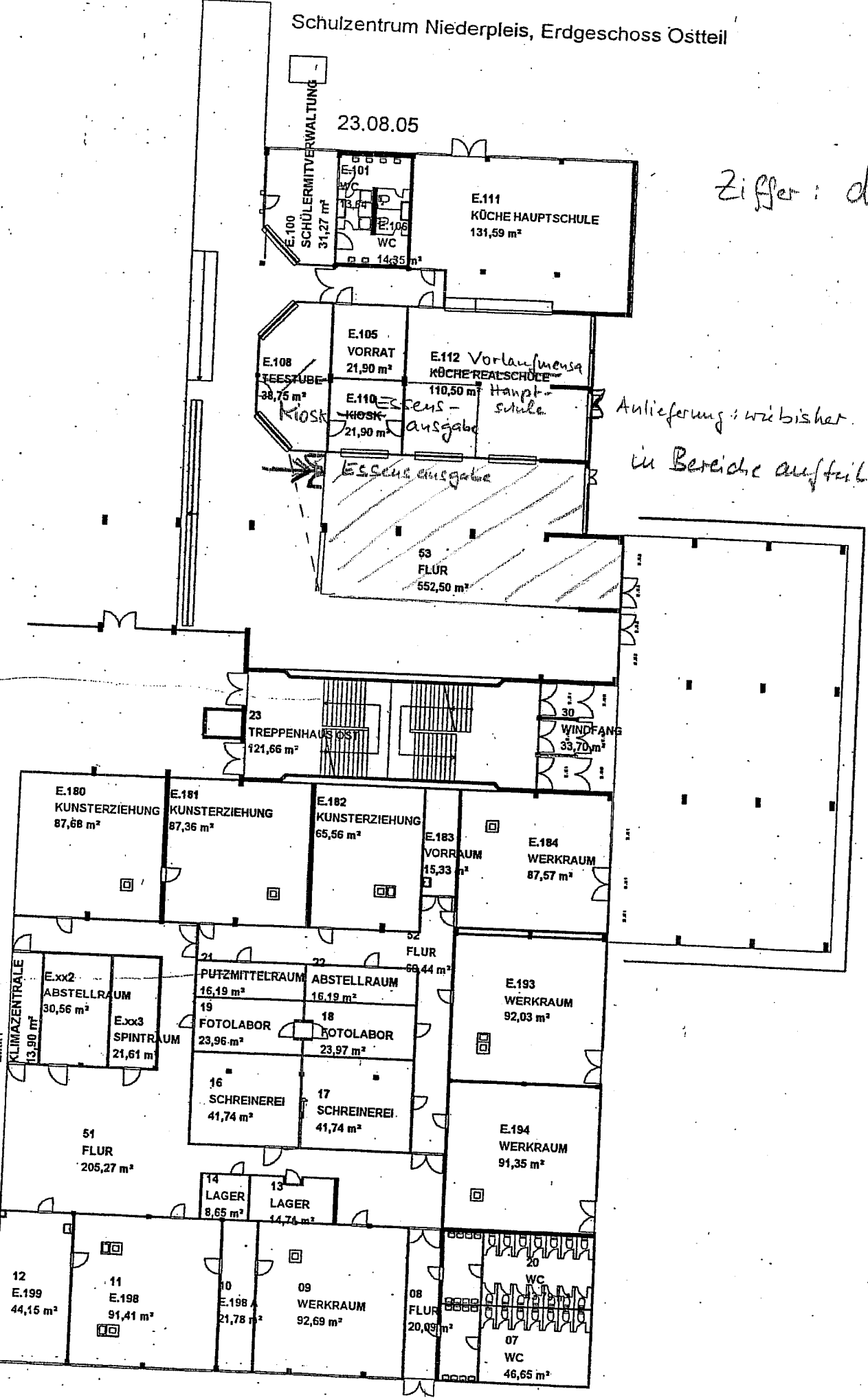
Sanitär: großes Potential

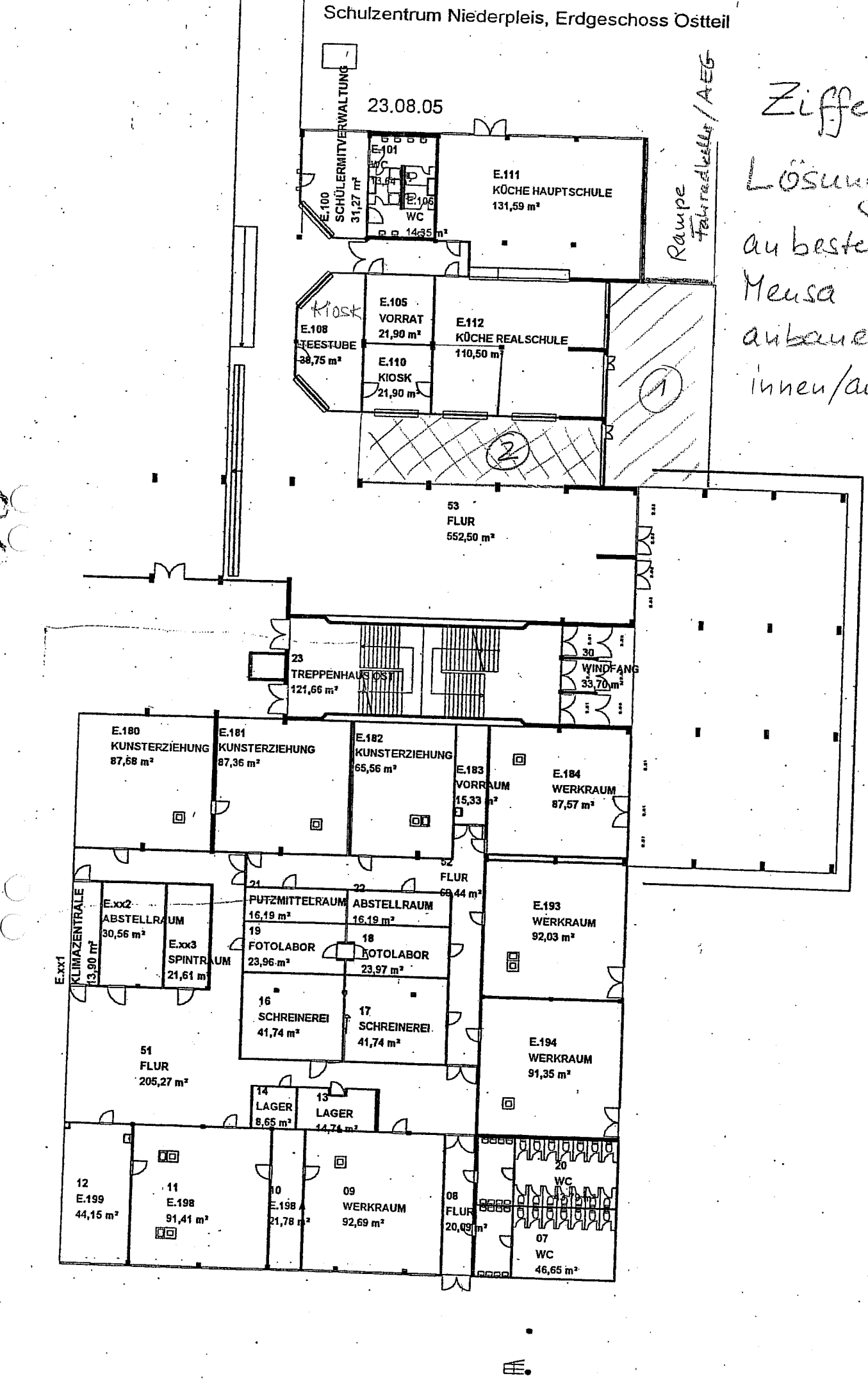
umbaubar

z. Zt. kaum/nicht genützte Toiletten!

Duschmöglichkeiten für Personal! u.s.w.

Schulzentrum Niederpleis, Erdgeschoss Ostteil




Schulzentrum Niederpleis, Erdgeschoss Ostteil
23.08.05
Ziffer: e)
Lösung
aubestelande
Mensa
anbauen
innen/außen
E.100 SCHÜLERMITVERWALTUNG 31,27 m²
E.101 WC 13,64 m²
E.106 WC 14,35 m²
E.111 KÜCHE HAUPTSCHULE 131,59 m²
Rampe Fahrradkeller / AE6
Kiosk
E.108 TEESTUBE 38,75 m²
E.105 VORRAT 21,90 m²
E.110 KIOSK 21,90 m²
E.112 KÜCHE REALSCHULE 110,50 m²
1
2
53 FLUR 552,50 m²
23 TREPPENHAUS OST 121,66 m²
30 WINDFANG 33,70 m²
E.180 KUNSTERZIEHUNG 87,68 m²
E.181 KUNSTERZIEHUNG 87,36 m²
E.182 KUNSTERZIEHUNG 65,56 m²
E.183 VORRAUM 15,33 m²
E.184 WERKRAUM 87,57 m²
52 FLUR 69,44 m²
E.xx1 KLIMAZENTRALE 13,90 m²
E.xx2 ABSTELLRAUM 30,56 m²
E.xx3 SPINTRAUM 21,61 m²
21 PUTZMITTELRAUM 16,19 m²
22 ABSTELLRAUM 16,19 m²
19 FOTOLABOR 23,96 m²
18 FOTOLABOR 23,97 m²
16 SCHREINEREI 41,74 m²
17 SCHREINEREI 41,74 m²
E.193 WERKRAUM 92,03 m²
E.194 WERKRAUM 91,35 m²
51 FLUR 205,27 m²
14 LAGER 8,65 m²
13 LAGER 14,74 m²
12 E.199 44,15 m²
11 E.198 91,41 m²
10 E.198 21,78 m²
09 WERKRAUM 92,69 m²
08 FLUR 20,09 m²
20 WC 13,64 m²
07 WC 46,65 m²